

AMAG – ein flexibles Unternehmen mit hoher Spezialisierung

Die Austria Metall AG – kurz AMAG – mit Sitz in Ranshofen ist Österreichs führender Hersteller von Aluminium-Halbzeug- und Gießereiprodukten für die weiterverarbeitende Industrie und verfügt über eine eigene Primärmetallbasis. Das Unternehmen erwirtschaftete im letzten Jahr mit rund 1.300 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. EUR 1.050 Mio und gehört seit Herbst 2007 mehrheitlich (90 %) zur Constantia Packaging Gruppe.

Geschichte als Teil des Kapitals

Die heutige AMAG wurde 1939 von der Vereinigten Aluminiumwerke AG, Berlin, als Aluminiumhütte in Ranshofen gegründet. 1950 folgte am Standort die Errichtung und Inbetriebnahme eines Walz- und Profildruckwerkes. Nach einer Restrukturierung ab 1993 wurde das Unternehmen 1996 privatisiert. Als Folge dieser Privatisierung erhielten erstmals in Österreich in einem größeren Ausmaß auch die Mitarbeiter über eine Privatstiftung 20 % der Anteile. Die Mehrheitsanteile wurden zu jeweils 40 % von der Familie Hammerer sowie von der Constantia Packaging gehalten.

1993 war das Jahr, in dem auch im Walzwerk mit Pilotprojekten der KVP-Prozess gestartet wurde, der sich in den Folgejahren zu einem prägenden Faktor der Unternehmenskultur entwickelt hat. Mit einer 20 %-Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette hat sich AMAG den Zugang zu Primärmetall gesichert.

2007 erfolgte schließlich die mehrheitliche Übernahme durch die Constantia Packaging Gruppe. Sie erwarb die 40 %-Anteile der Familie Hammerer sowie 10 % der Anteile der Mitarbeiterstiftung.

Kernfaktoren für eine hohe Lösungskompetenz

Die Stärken von AMAG liegen in der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens mit dem integrierten Produktionsstandort Ranshofen, wo die Kompetenzen für die Bereiche Gießen, Walzen und Recycling von Aluminiumschrott gebündelt sind. Kurze Entscheidungswege unterstützen die Effizienz im Dienste des Kunden. Für die Lösungskompetenz erweisen sich

die Erfahrungen aus dem außergewöhnlichen komplexen Produktmix sowie den hohen Anforderungen des Walzwerks an die vorgelagerte Gießerei als wesentliche Vorteile. Auf dieser Grundlage fügt sich AMAG sehr stimmig in die Constantia Packaging Gruppe mit ihrem Anspruch „Big enough to dare, small enough to care“.

Walzprodukte in Top-Qualität

Die AMAG rolling GmbH ist ein weltweit tätiger Hersteller hochwertiger Aluminiumwalzprodukte – Bleche, Bänder und Platten im Dickenbereich bis 100 mm – und hat sich als anerkannter Spezialist und Premiumanbieter in den relevanten Produktbereichen etabliert. Mit hochfesten, aushärtbaren Legierungen beliefert die Gesellschaft insbesondere die Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie die Sport- und Freizeitindustrie. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Glanzqualitäten, Kathodenelemente für Zinkelektrolysen, lotplattierte Werkstoffe für Wärmetauscher und einzigartige Trittleche. Abgerundet wird das Produktportfolio durch Folienvorwalzbänder für die Verpackungsindustrie.

Gusslegierungen für hohe Ansprüche

AMAG verfügt am Standort Ranshofen über zwei Gießereien. Die AMAG casting GmbH produziert neben Walzbarren für das Walzwerk aus Altschrotten hochwertige Aluminium-Gusslegierungen, die in der Automobilindustrie, im Maschinenbau und in der Elektrotechnik ihren Einsatz finden. Der Absatz konzentriert sich regional auf Mitteleuropa. Um dem steigenden Konkurrenzdruck zu begegnen, wurde in den letzten beiden Jahren neben den gängigen Lieferformaten in Form von Zweiteiler- und HSG-Masseln die Flüssigmetall-Lieferungen für die Automobilindustrie gestartet und erfolgreich ausgebaut.



Gesicherter Zugriff auf Primäraluminium

AMAG hat mit der 20 %-Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette ihre Vormaterialbasis in einem politisch stabilen Land mit hinreichendem Energieangebot langfristig gesichert. Die Elektrolyse, die im Jahr 1992 die Produktion aufgenommen und in den Jahren 2003 bis 2005 ihre Kapazität auf rund 550.000 Tonnen ausgebaut hat, verfügt über die modernste und damit kostengünstigste und umweltfreundlichste Produktionstechnik. Der 20 % Anteil der AMAG an der Jahresproduktion der Alouette belief sich im Jahr 2007 bereits auf rund 114.600 Tonnen Primärmetall. ■

AMAG im Zeitraffer

- 1939** Errichtung einer Aluminiumhütte in Ranshofen durch die Vereinigte Aluminiumwerke AG Berlin (VAW)
- 1946** Verstaatlichung der Aluminiumhütte Ranshofen
- 1950** Errichtung und Inbetriebnahme eines Walz- und Presswerkes in Ranshofen
- 1979** Errichtung einer Sekundärgießerei in Ranshofen und Beginn des Recyclings von Aluminiumschrotten
- 1989** Errichtung der Elektrolyse Alouette Inc. in Sept Iles, Quebec, Kanada (AMAG-Anteil 20 %). Produktionsbeginn 1992
- 1996** Privatisierung der AMAG
- 2003** Ausbau der Elektrolyse Alouette von 243.000 to/a auf 550.000 to/a (AMAG-Anteil 20 %). Fertigstellung Mitte 2005
- 2007** Constantia Packaging erhöht ihren Anteil von 40 % auf 90 % und wird Mehrheits-eigentümer der AMAG